

WIR

Sommer
Juni-August 2007
Jahrgang 18
Heft 3
von St. Andreas

Zeitung für die Katholische Kirchengemeinde St. Andreas, Essen-Rüttenscheid

Freude am Leben

Im Juni beginnt der Sommer. Wer jetzt durch den Garten geht, kann sich an vielem Schönen erfreuen: Rosen und Frühsommerstauden blühen in wunderbaren Farben. Bienen und Schmetterlinge summen und tanzen in der Sonne. Reife Johannisbeeren und Erdbeeren leuchten rot und verlockend. Gottes wunderbare Schöpfung scheint übervoll zu sein mit Wachstum und üppigem Leben. Traurig, wer das nicht staunend wahrnehmen und freudig genießen kann!

In diesen Tagen und Wochen des Sommers wird deutlich: Das Leben kann so schön sein. In der Vielfalt der Schöpfung ist es ein kostbares Geschenk Gottes an uns. Ein anvertrautes Gut, das große Dankbarkeit in uns weckt, weil es alles andere als selbstverständlich ist. Etwas, das wir unbedingt nach Kräften bewahren müssen, damit auch nachfolgende Generationen sich noch daran freuen können. Leichtfertig kann die Freude an den großen Werken des Herrn daher nicht sein.

Der Genuss des Lebens darf nicht oberflächlich

bleiben. In den Zeiten der unleugbaren Klimaveränderung werden wir uns umstellen müssen, wollen wir Gottes wunderbares Geschenk nicht noch mehr gefährden. Passenderweise werden wir zur Sommersonnenwende um den 24. Juni herum an Johannes den Täufer erinnert. Er forderte seine Zeitgenossen auf, mit Blick auf Gott ihr Leben zu ändern, und er verweist uns im Sommer schon auf den, dessen Geburt wir in sechs Monaten feiern: auf Jesus. Mit ihm ist die Botschaft des Friedens für uns und die gesamte Schöpfung verbunden. Das Leben ist unendlich kostbar für den, der es geschaffen hat. Diese Botschaft des Friedens und der Freude spricht auch aus der Fülle dieser sommerlichen Tage, die wir genießen dürfen. Das kostbare Wunder des Lebens liegt vor unseren Augen und in unseren Händen.

Maik Dietrich-Gibhardt



Feierliche Einführungsmesse für Pastor Mühlenberg am 17.6.2007 – 16:00 h

Die Firmkatechese sowie die Firmung am 03. Juni 2007

Liebe Leserinnen und Leser, in unserer Pfarrei St. Andreas haben wir im November mit einem **Infoabend** die Katechese eröffnet. An diesem Abend stellte sich das Katechetenteam vor und wir sprachen über den genauen Ablauf der Vorbereitung. Danach folgten bislang verschiedene Projektnachmittage. Im Dezember beschäftigten wir uns mit dem **Thema "Gemeinde"**. Aus diesem Treffen ist eine Kirchenführung entstanden, die eine Gruppe von Firmlingen unter Leitung von Herrn Schultheis später durchführte. Zu Beginn des neuen Jahres nahmen wir dann unsere eigenen sowie die **biblischen Gottesbilder** in den Blick. Anfang Februar haben wir zusammen mit den Firmlingen der anderen Gemeinden unseres Dekanates einen **Jugendgottesdienst** in der Pfarrkirche St. Hubertus gefeiert.

Zu einem besonderen Höhepunkt entwickelte sich das **katechetische Wochenende** in der Ferienstätte Föckinghausen vom 23. bis zum 25. Februar. Dabei beschäftigten wir uns mit dem **apostolischen Glaubensbekenntnis**, der **Dreifaltigkeit Gottes**, der **Umkehr und Versöhnung** sowie der **Wirkkraft des Heiligen Geistes**. Dazu gab es Stationenspiele. Ferner veranstalteten wir eine **Performance**, die von einer Jury bewertet wurde. **Gemeinsame Gesänge, Morgen- und Abendrunden**, ein **Bußgottesdienst** und die **Beichte** sowie die **sonntägliche Eucharistiefeier** rundeten das Wochenende ab.

Im März und April beteiligten sich die Firmlinge an einem **ökumenischen Jugendkreuzweg**, an einem **Jugendgottesdienst**, der von der Pfarrjugend vorbereitet worden war, sowie an der **Feier der Osternacht**. Im Rahmen eines weiteren Projektnachmittages nahmen wir dann Ende April in St. Engelbert an einem **afrikanischen Gottesdienst** teil. Deren Art, Gott zu loben als auch ihre Gastfreundschaft haben uns sehr beeindruckt. Im Mai beleuchteten wir die **diakonale und caritative Dimension des christlichen Glaubens**. Dazu besuchten wir die Bahnhofsmission sowie die missionaries of charity, besser bekannt als "Mutter Teresa Schwestern". Bei den Schwestern hat uns ihr tiefer Glaube sowie ihr Grundvertrauen in die **Fürsorge Gottes** besonders beeindruckt. Für uns war hautnah zu spüren, wie sie, erfüllt von der **Liebe Gottes**, den Ärmsten der Armen helfen und dienen. Auch an dem **Pfingstgottesdienst** nahmen die Firmlinge teil, um auch noch einmal in besonderer Weise um den Heiligen Geist zu bitten. Am Samstag, den 02. Juni 2007 ist noch eine **Probe für den Firmgottesdienst** sowie ein kurzer Austausch geplant.

Der **Firmgottesdienst** ist dann am Sonntag, 03. Juni 2007 um 10.00 Uhr, zusammen mit den Fimbewerbern von St. Ludgerus und Martin, in unserer Pfarrkirche St. Andreas. Das Firmsakrament wird unser **Diözesanbischof Dr. Felix Genn** spenden. So möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten die Fimbewerberinnen und Fimbewerber, die Firmkatechese sowie die Firmung im Gebet zu begleiten. Herzlichen Dank.

Kaplan Andreas Gessmann

Gott zum Gruß: Parnaíba, aos 25 de abril de 2007

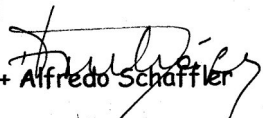
Ihnen allen in der St. Andreaspfarre herzlichen Dank für die große Hilfe von Euro 2.200,00 die ich über Adveniat gut erhalten habe. Es ist dies eine wunderbare Hilfe für die Kinder die wir täglich aufnehmen in den verschiedenen Sozialzentren, welche wir von der Diözese führen. Es handelt sich um Kinder die auf der Strasse herumliegen würden und die nie genug geliebt worden sind.

So war ich heute in einem Zentrum, wenn man dort hinkommt, umarmen einen die Kinder und laufen auf einem zu, sie merken einfach, dass man gut zu ihnen ist und sie angenommen werden und vor allem täglich Essen bekommen. Dies ist aber immer wieder nur möglich durch auch Eure Hilfe, also auch im Namen der Kinder herzlichen Dank dafür.

An den Stadträndern, wo die Leute ankommen aus dem Busch, dort ist die Not am größten. So werden wir wieder an einem andern Vorort in einer Kapelle, welche die Leute erstellt haben, anfangen ein weiteres Heim zu erreichen. Unter der Woche werden die Kinder aufgenommen, und am Sonntag wird dann zelebriert. Mit der Zeit erstellen wir dann einen weiteren Saal, wo die Kinder untergebracht werden, und man macht ein Essen für sie jeden Tag. Und so fängt man einfach an, und langsam wächst es dann. Die Mitarbeiter sind alle auf freiwilliger Basis dabei, vor allem Jugendliche, welche um des Essens willen kommen, es aber sehr gut machen.

In meinen Gedanken gehe ich immer wieder zu Euch, vielleicht kann ich sogar heuer Ende Juni nach Essen kommen, und vielleicht kann mich der Herr Weihbischof dann wieder zu Euch bringen, damit ich so persönlich danken kann für diese so große Hilfe. Verbunden im Gebet mit allen Familien, Euer sehr dankbarer Diözesan-Bischof von Parnaíba




+ Alfredo Schaffler

Verabschiedung von Pfarrer Olaf Deppe

Der Festgottesdienst am 22. April war so voll wie kaum eine Messe in den letzten Jahren. Selbst die Messe zur Erstkommunion am 6. Mai war nicht besser besucht. Die Frage von Pfarrer Deppe an die Kinder in der ersten Reihe, warum so viele Kirchenbesucher da seien, wurde, nach kurzem Zögern, zutreffend beantwortet: „***Wir feiern heute Deinen Abschied!***“. Seine Antwort machte uns dann nochmals klar, dass er beim



Gottesdienst, auch bei diesem, immer Jesus Christus in die Mitte stellt, niemals den Priester, der die Messe zelebriert. Die Begleitung der Abschiedsmesse durch unsere Chorgemeinschaft unter Leitung von Herrn Kessler hatte er sich selbst gewünscht, bis hin zum Auszugslied von Bach, dem die Messbesucher bis zum letzten Akkord gespannt lauschten.

Die Einführungsmesse in St. Lambertus am 29. April fiel dann musikalisch noch aufwändiger aus, weil die neue Gemeinde weder Kosten noch Mühen gescheut und den Chor und das Orchester professionell hat verstärken lassen, so dass die Krönungsmesse von Mozart beeindruckend aufgeführt wurde; andererseits machte unsere Abschiedsfeier klar, dass es Pfarrer Deppe gelungen ist, möglichst viele Gruppen der Gemeinde zu einem Engagement für St. Andreas zu gewinnen.

Die anschließende Feier im Pfarrsaal gab dann weiteren Gruppen der Gemeinde Gelegenheit, sich persönlich vom Pfarrer zu verabschieden und ihm auch noch einige Geschenke mit auf den Weg zu geben. Die Sammlung in den Gruppen der Gemeinde hat es uns ermöglicht, Pfarrer Deppe ein leichtes Reisemessgewand zu übergeben (er muss demnächst ja durch die Großpfarre wandern), das in warmen Sommermonaten das „Klima“ unter dem Gewand erträglich hält. Weiterhin konnten wir ihm eine Albe zukommen lassen (die trägt der Priester „näher an seiner Haut“, unter den normalen Messgewändern. St. Lambertus ist ja viele hundert Jahre alt, vielleicht die Messgewänder auch) und einen finanziellen Zuschuss, da uns aus erfahrenem Munde zugetragen wurde, dass beim Umzug eines Pfarrers meist neue Gardinen „fällig“ werden; und das neue Pfarrhaus hat viele Fenster. Die kfd überreichte Herrn Deppe eine Schokoladentorte mit Marzipan und Pistazien, deren Mitte ein Abbild der Kirche von St. Andreas zeigte. Der Kindergarten führte ein rührendes Abschiedslied vor, das viel Applaus verdiente. Weiterhin trug Frau Erpenbeck vom Kirchenvorstand eine selbstverfasste „Hymne“ auf Olaf Deppe vor, der es trefflich gelang, die zahlreichen Seiten unseres Pfarrers zu charakterisieren. Viele Mitglieder der Gemeinde haben einzelne Seiten eines selbst gebastelten Buches erstellt, in dem wir unsere guten Erinnerungen und Wünsche für Olaf Deppe haben einbinden lassen. Diese Sammlung wird ihn hoffentlich noch lange an uns erinnern. Für den Pfarrgemeinderat erinnerten Markus Becker und H.-Peter Etscheid an einige besondere Fähigkeiten, die ein



moderner Pfarrer haben sollte, und die Olaf Deppe bei der Arbeit in unserer Gemeinde auf besonders „hohem Niveau“ erlernen konnte (z.B. die Baustelle St. Andreas-Kirche, deren Mängel besonders gerne hoch im Mauerwerk oder an der Decke auftreten. Ach übrigens: An der Orgelseite „rieselt“ es schon wieder. Man muss ja auch Pastor Mühlenberg noch etwas Arbeit überlassen...). Den „absoluten Knaller“ der Feier brachte aber Kaplan Geßmann mit: „Einen Fisch!“ (Olaf Deppe mag keine Fische!) Doch dieser Fisch sieht nicht nur gut aus, wenn er an der Wand hängt, er kann auch singen. Das Lied „Don't worry, be happy!“ soll unserem ehemaligen Gemeindepfarrer von St. Andreas und dem zukünftigen Großpfarrer von St. Lambertus als Motto für die nächste, wahrscheinlich sehr arbeitsreiche Zeit dienen: „Reg' Dich nicht auf, sei fröhlich!“ Mit dem Segen des Gottes, den er immer in die Mitte seiner Predigten und seiner Arbeit stellt, wird ihm die neue, anspruchsvolle Arbeit in St. Lambertus und ab 2008 dann für uns alle gelingen. Wenn es einmal ganz „schwarz“ aussieht, und der Pfarrer nicht mehr weiter weiß: Jesus Christus wird ihm hoffentlich beistehen; und nicht vergessen: den Fisch „singen lassen“: Don't worry, be happy. (Et)

Gemeindewochenende - 2007

Wie gewinnt man langfristig das Engagement von Gemeindemitgliedern?

Vom 23. bis zum 25. März 2007 fand unser diesjähriges Gemeindewochenende im Kolpinghaus in Coesfeld statt. Wir hatten uns den vergangenen Jahren zwar an die Häuser in der Eifel oder im Sauerland gewöhnt, aber auch das Haus in Coesfeld war für unsere Fahrt eine gute Herberge. Die vorher bekannten Daten, wie Duschen & Toiletten auf dem Gang, weniger Einzelzimmer, haben wohl einige Familien aus den letzten Jahren etwas abgeschreckt. Das Wochenende vor den Osterferien war auch kein optimaler Termin. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, jung wie alt, waren bei der Abschlussrunde aber trotzdem der Meinung: Es war ein beeindruckendes Wochenende in einem guten Tagungshaus.

Als besonderer Mangel wurde von Allen empfunden, dass nächstes Jahr bisher noch kein Gemeindewochenende geplant ist. (Wir haben noch kein Haus, und wir wissen bis jetzt nicht, welche Zuschüsse das Bistum dann noch gewährt. Und ohne Zuschüsse wird dieses Wochenende besonders für Familien mit Kindern zu teuer.)

Gemeindewochenende von St. Andreas – was ist das? Was war so besonders?

- **Zusammentreffen von Alt und Jung:** Die älteste Teilnehmerin war diesmal 84 Jahre, die jüngste macht noch in die Windeln. Nur in diesem Beieinander bleibt St. Andreas lebendig.
- **Christliches Zusammenleben in schöner Umgebung:** Das Verlassen der eigenen Gemeinde, der eigenen Kirche, der Stadt bringt uns in eine andere, naturnahe Umgebung, in der wir gemeinsam Christus erfahren. Das gemeinsame Gestalten und Feiern der Messe in einem veränderten Raum (andere Kirchen, oder auch Gemeinschaftsraum) ist immer der Höhepunkt des Wochenendes. (Diesmal fand der Wortgottesdienst im Gemeinschaftsraum statt, danach zogen wir in einer kleinen Prozession in eine beeindruckende Kapelle, die wir bereits bei einer stimmungsvollen Abendandacht mit Leben erfüllen durften.)
- **Lebendige Arbeit am und mit dem Wort Gottes in unterschiedlichen Gruppen:** Das gemeinsame, spielerische „Arbeiten“ an den Elementen der Liturgie und der Bibel hat unser Wissen vertieft, und dies mit nie vorher erlebtem Eifer aller Altersgruppen.
- **Das Kennen lernen und Einbinden junger Familien in unser Gemeindeleben:** Die ansteckende Stimmung der Gemeindewochenenden haben in den letzten Jahren jungen Familien Gelegenheit gegeben, sich in unser Gemeindeleben einzubringen; hoffentlich haben wir sie dauerhaft gewonnen.
- **Persönliche Begegnungen** mit anderen Mitgliedern unsere Gemeinde, mit denen man sonst nie soviel Zeit zum Sprechen, Diskutieren oder auch Feiern hat. Gemeinsame Spaziergänge, Essenstermine und Abendgestaltung bringen uns deutlich näher zusammen.

Absoluter Höhepunkt des diesjährigen Gemeindewochenendes war ein Besuch der Benediktinerabtei Gerleve, wo wir mit einem fröhlichen Diener Gottes, dem Prior Laurentius, zusammentrafen, der uns einen guten Einblick in das Klosterleben gab. Eine stimmungsvolle Abendvesper in der Klosterkirche rundete diesen eindrucksvollen Besuch ab.

Gemeindewochenende von St. Andreas – wir sollten diese Tradition möglichst bald fortführen. (Et)



11.09. Hilfe beim Pfarrfest gesucht! Besonders für die Cafeteria und das Reibekuchenbacken! Helfende Hände & besonders organisatorische Betreuung! Bitte beim Festausschuss (z.B. beim Stehcafé) melden. Wer kann uns helfen?

Ferienlager Dänemark

Kann es denn sein?

Kann denn der Himmel mich tragen?
Kann die Welte mich führen?

Kann es die Sonne gut mit mir meinen?
Kann die Blume blühen für mich?

Kann mich das Wasser erfrischen wollen
und das Feuer mir zu Liebe brennen?

Kann es einen Gott geben,
der mich kennt und mich meint?

Jesus sagt: Ja!

Reinhard Ellsel

Wegfahren ohne Eltern? Lieber Urlaub mit den Freunden?
Mal was Neues kennen lernen?

14 Tage Dänemark: Meer, Strand, Fußballplatz, Sporthalle, Kino und mindestens 50
fesche Mädels und Jungs.

Wir fahren weg und du kommst mit!

Unweit der Stadt Svendborg auf der Ostseeinsel Fünen liegt unser Megahaus 800m
vom Meer entfernt. In zweier oder vierer Zimmern untergebracht, könnt ihr ein
superkrassgeiles Lager erleben. Ob Sport, Chillen am Strand, Zappeln in der Disko
oder mit dem Rest der Bande Unsinn treiben, hier ist für jeden was dabei.

Das Sommerlager der Pfarrjugend St. Andreas ist die Möglichkeit für euch, all das
zu genießen. Vom 20.7. bis zum 4.8.2007 fahren wir in die Efterskole
Rantzausminde. Für 360 € (Geschwisterkinder kriegen 15€ Ermäßigung) bekommst du
das komplette Paket: Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Verpflegung und jede Menge
Halli Galli.

Weitere Informationen unter:

www.leiterrunde-st-andreas.de - Bilder und Anmeldung zum Download
info@leiterrunde-st-andreas.de

oder einfach anrufen: Jakob (0162 7792319) oder
Nadine (0163 4799871).

Nachstehende Firmen unterstützen die Gemeindezeitung finanziell:

Bestattungen Berger GmbH, Gemarkenstr. 132, 45147 Essen, Tel. 736064

Elektro Burs GmbH, Klarastr. 33, Tel. 791511

Sanitärtechnik Grecksch GmbH, Stiller Weg 7, Tel. 712500

Wachswarenfabrik Heuschmid, Reginenstr. 59

Vielen Dank!

Fastenessen!

Ja was denn: **Fasten oder Essen?**

Oder etwa: **Fasten in Essen?**

Beinahe: **Fast ein Essen**



Von Pleiten, Pech und Pannen begleitet war das erste 'Fastenessen' in diesem Jahr am 04.03.2007. Es begann bereits mit dem Termin. Vorgesehen waren, wie in den Vorjahren, 3 Termine. Der KV sollte den 18.03.2007 übernehmen. Bei der PGR-Sitzung am 01.02.2007 wurde berichtet, der jüngeren kfd passe dieser Termin besser ins Konzept. Andererseits waren die Daten vereinbart, also sollte es bei der ursprünglichen Planung bleiben, so steht's auch im Protokoll. In 'WIR' war dann unter 'Termine im März 2007' veröffentlicht: 'So 18: 11:15 Hochamt – danach kocht die kfd das Fastenessen / Pfarrsaal'.

ursprünglichen Planung bleiben, so steht's auch im Protokoll. In 'WIR' war dann unter 'Termine im März 2007' veröffentlicht: 'So 18: 11:15 Hochamt – danach kocht die kfd das Fastenessen / Pfarrsaal'.

Dann kam erneut der Wunsch auf zum Tausch der beiden Termine. Wir sind ja flexibel, also übernahm der KV den ersten Termin am 04.03.2007. Die Bitte an die Geschäftsführung der Elisabethstiftung um eine milde Gabe blieb - offenbar wegen Arbeitsüberlastung - unbeantwortet. Der Termin rückte näher, hektische Telefonate, da anderenfalls das Essen rechtzeitig hätte abgesagt werden müssen. Endlich die erlösende Zusage: das Essen kühlt. Et es mal widder jot jejange. Nun kam das Gerücht auf, die kfd bereite das Essen doch für den ersten Termin vor. Kann nicht sein, irritiert hat nur das Protokoll. Ruhe bewahren, doppelt gemoppelt hält besser.

Wer holt Wasser? War in den Vorjahren so geregelt, dass der Festausschuss Wasser für alle Termine besorgt hat. Wer weiß was? Vorsorglich habe ich Wasser gekauft und wollte es bereits samstags zum Pfarrsaal bringen. Wir haben ja einen Schlüssel zur Bücherei, dort wird die Kasse vom Stehcafe aufbewahrt, mit Schlüssel zum Pfarrsaal. Aber: Das Stehcafeteam hatte die Kasse bereits abgeholt, um sonntags vor Öffnung der Bücherei Zugang zum Pfarrsaal zu haben. Daher wurde das Auto mit Wasservorrat in die Garage gefahren.

Streß am Sonntag: Frau hat Büchereidienst, Mann muss - mit weiteren Helfern - Fastenessen vorbereiten und Pfarrsaal eindecken. Wo ist der Autoschlüssel? Natürlich in der Bücherei. Zur Bücherei hetzen, Autoschlüssel holen, zurück nach Hause, den vergessenen Garagenschlüssel einstecken, zur Olgastraße fahren, den letzten Parkplatz ergattern, geschafft.

Was gibt's? Suppe oder Grünkohl? Keine Ahnung. Da kommt die Meldung: Havarie des Warmhaltewagens, Suppe liegt auf der Paulinenstraße. **Fast ein Essen?** Nein. Schade nur um einen Teil der Erbsensuppe, der Grünkohl konnte gerettet werden. Alle wurden satt und mit einem Eis für die Aufregung entschädigt. Also doch: **Fasten in Essen.**

Dass die Spülmaschine in der Küche des Pfarrsaals ungeeignet ist, die Suppenteller aufzunehmen, sei nur am Rande erwähnt. Viele fleißige Hände haben diesen Mangel ausgeglichen.

Ein herzliches Dankeschön der Stiftung für das leckere Essen, dem Küchenteam für die Hilfe bei der Schadenbegrenzung, allen Helfern für ihren Einsatz, den Gästen für ihr Verständnis.

Bertram Greefrath

Grillen der Spielgruppe

Alexander Schmid, Anne-Cathrine Schmiegel, Felix Hoppe, Nina van der Sanden

Hallo, wir wollten uns mal melden! Seit einem guten Jahr treffen wir uns regelmäßig einmal die Woche zusammen mit unseren Müttern, um miteinander zu spielen und Spaß zu haben. Wir sind zwischen 11/2 und 21/2 Jahren alt.

Am Samstag, dem 5.5.07, haben wir zusammen mit unseren Eltern und Geschwistern ein kleines

Grillfest veranstaltet. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir im Garten auf die Schaukel geklettert, haben mit dem Wasserschlauch gespielt und im Sandkasten gematscht. Zwischendurch haben wir uns dann etwas vom Grill stibitzt. Als Abschluss haben wir dann Stockbrot gemacht. Es war ein super Tag!

Dank an die Gemeinde, speziell an Frau Stewen, die eine solche Spielgruppe ins Leben gerufen hat.

Zum Abschied von Pfarrer Deppe eine Dichtung des Kirchenvorstandes:

Versuch

den zu verabschiedenden Vorsteher in einem
alliterierenden Akrostichon darzustellen

Profilierter

Animmierender

Sensibler

Tatkräftiger

Omnipräsenter

Respektabler

Obwaltender

Leidgeprüfter

Ambitionierter

Findiger

Demütiger

Einfaltsreicher

Pastorales

Penibler

Ehrgeiziger

Photograph

Anstifter

Seelsorger

Theologe

Oberpfarrer

Rhetoriker

Organisator

Lotse

Akteuer

Fährmann

Dulder ?

Erfinder

Prachtstück

Perfektionist

Entertainer

So sehen wir Sie! So schätzen wir Sie! Glück auf!
und Gott befohlen! für Ihr verantwortungsvolles
neues Amt! In freundschaftlicher Verbundenheit,
Ihr Kirchenvorstand von St. Andreas



Torte der kfd zum Abschied von Pfr. Deppe

Ein Licht

Ihr seid das Licht
in der weiten Welt.
Ihr seid das Salz unterm
Himmelszelt.
Liebe für die Welt.

Ihr seid die Hand,
helfend in dem Leid.
Ihr seid der Trost
in der Traurigkeit.
Liebe teilt das Leid.

Ihr seid das Lied,
das vom Frieden singt.
Ihr seid das Wort,
das die Freude bringt.
Liebe lacht und singt.
Reinhard Elsell

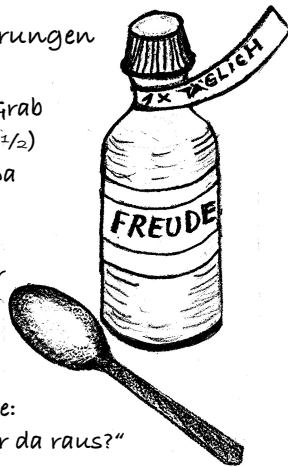
Kindermund – Erinnerungen

Die Familie besucht das Grab
urgroßvaters. Christa (2 ½)
fragt mich warum der Opa
da drin ist.

„Er hat sich nicht warm
anziehen wollen. Da ist er
krank geworden und
gestorben!“

Eine Weile ist Christa
ganz still. Dann fragt sie:
„Und wann darf er wieder da raus?“

Mein Neffe Frank (3 Jahre) kommt zu Besuch.
„Ich freu' mich ja so“, begrüße ich ihn, „komm
ich muss Dich mal ganz feste drücken!“
Darauf Frank: „Ich freu' mich auch so,
komm drück uns beide mal!“ (Gisela Lätzig)



Offene Tür im Ruhrland Museum

Am 30. März haben wir, die Klasse 4a der
Andreasschule, einen Ausflug ins Ruhrland-
museum gemacht. Dort angekommen gingen wir
in die Aula und sahen ein kleines Theaterstück.
Es handelte von dem Bergmann namens Erwin.
Als das Stück zu Ende war, sahen wir auf einem
kleinen Foto seinen Freund Tobias, das Pferd.
In Gruppen sind wir zu den verschiedenen
Stationen gegangen, an denen wir kleine
Aufgaben zu bearbeiten hatten. Diese Ergebnisse
haben wir in ein kleines Heft geschrieben.
Zum Beispiel mussten wir unsern Namen mit
ägyptischen Hieroglyphen schreiben. Nachdem
alle Stationen abgearbeitet waren,
durften wir alleine durch das
Museum gehen. Dann konnten wir
selber wie früher die Wäsche
waschen. Ebenfalls haben wir
erfahren, wie man Eisen hergestellt
hat. Anschließend hat Frau Schäfer
die Hefte eingesammelt. Zuletzt
sind wir zur Schule
zurückgegangen. Das war ein
schönes Erlebnis.

Annika Busch, Lea Hengst,
Andreasschule, Klasse 4a

Das Wundermittel

"Freude" heißt das Wundermittel
die 'Herrgott's-Bio-Medizin'
Dazu rät der Beipackzettel
sollen die Beschwerden flieh'n

Bist Du betrübt, bist Du ermüdet
und Dich drückt des Lebens Last
gibt "Freude" Deiner Seele Flügel
und Dein Berg ist nur noch Hügel
wenn Du "Freude" in Dir hast

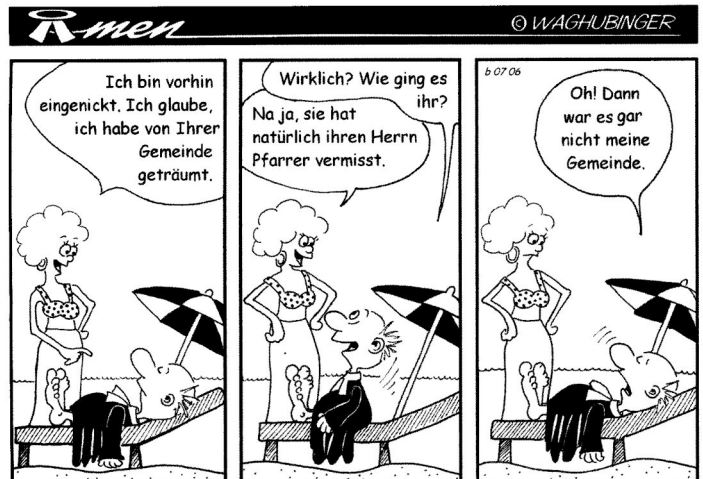
Fühlst Du Dich mitunter kläglich
Manches nagt an Dir und härmst
"Freude" macht das Leid erträglich
Sie beschwingt und macht beweglich
weil sie Herz und Sinn Dir wärmt

"F" ist nicht verschreibungspflichtig
"F" ist nebenwirkungsfrei
Täglich nehmen! Das ist wichtig
bei dieser Zauber-Arznei

Nimm die holde Himmelsgabe
Nimm vom Lebenselixier
Dass sie tröste, dass sie labe
gib auch Anderen von ihr

Denn: Des Daseins sich zu freuen
ist der Mensch auf Erden hier

Gisela Lätzig



Das EVAG – Bustraining der Klasse 4a

Als erstes gab uns unsere Lehrerin das Thema Bus und Bahn bekannt.

Am 22.3.2007 brachte ein Extrabus unsere Klasse zu der EVAG-Zentrale für Straßenbahnen. Dort angekommen, nahm Helmut uns in Empfang und führte uns durch das EVAG-Gelände. Anschließend gingen wir in einen Raum, wo wir auf einer großen Leinwand Bilder von Bahnen und ein Video über Sicherheit sahen. Danach zeigte er uns die Werkstatt, in der es ziemlich laut war, und wir konnten seine Erklärungen kaum verstehen. Dann fuhren wir mit dem Bus zurück zur Schule. Am 29.3.2007 kamen 10 Studentinnen in unsere Klasse und erklärten wichtiges zu Bus und Bahn. Schon im Klassenraum machten wir eine kleine Rallye. Mit dem Bus fuhren wir zu einer Bus-Bahn-Werkstatt. Auf dem großen Parkplatz simulierten wir mit dem Bus Situationen, die im Straßenverkehr passieren könnten. Nach einer Stärkung fuhr die Klasse in Richtung Porscheplatz. Nachdem wir alle Fragebögen bekamen, teilten wir uns in Gruppen mit je 2 Studentinnen auf. Um Antworten zu finden, fuhren wir in unterschiedlichen Richtungen durch Rüttenscheid. Zum Schluss trafen sich die Gruppen am Bus und wir fuhren zur Schule.

Julian Rupp, Andreasschule, Klasse 4a

Elisabeth Zöller

Am 8.4.2007 kam Elisabeth Zöller zur Dichterlesung in die Andreasschule.

Sie arbeitet schon seit 1989 als Schriftstellerin für Kinder. Elisabeth Zöller hat das Buch „Anton oder die Zeit des unwerten Lebens“ geschrieben, dieses Buch handelt von der Nazizeit.

Sie hat auch die Hotelbande geschrieben.

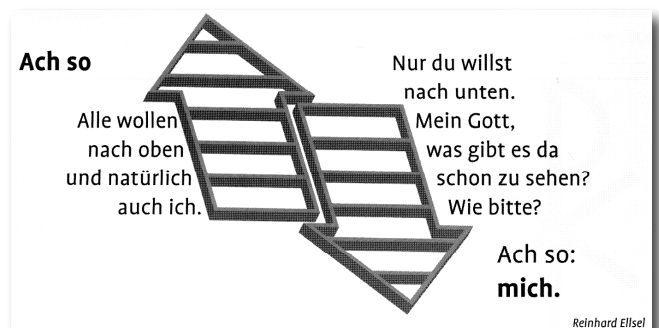
Sie hat uns aus 3 Büchern

vorgelesen, die sie geschrieben hat.

Eins davon war „Der Klassenking“, der Klassenking war eine sehr lustige Geschichte. Nach der Geschichte durften wir Fragen stellen, die sie uns alle beantwortet hat. Nach 2 Stunden war die Dichterlesung beendet.

Alicia Mollenhauer und Sonja

Mohammadkhani, Andreasschule, 4a



Das Dschungelprojekt

Jeden Mittwoch hatten wir vier Wochen lang im Sportunterricht das Dschungelprojekt. Das Projekt wurde vom Jugendamt durchgeführt. In der Turnhalle waren verschiedene Stationen zum Thema Dschungel aufgebaut. Jede Stunde wurden die Stationen schwieriger. Wir durften unsere Lieblingsstationen zum Bewegen aussuchen. In der 1. Stunde war meine Lieblingsstation „Bananen-in-die-Kiste-werfen“. Dabei musste man von einer Schaukel aus Kegel, die die Bananen darstellten, aus einem Hula-Hoop-Ring nehmen und in eine Kiste werfen.

Bei meiner Lieblingsstation in der zweiten Stunde hängte man sich an die Ringe und bekam einen Ball zwischen die Füße geklemmt. Über einer Kiste ließ man den Ball los.

Die schönste Station in der dritten Stunde hieß: „Der Toaster“. Dabei musste man eine Sprossenwand hochklettern und sich durch eine Sprosse zwängen. Danach stürzte man sich zwischen zwei Matten eingeklemmt in die Tiefe (aber nicht kopfüber).

Der Höhepunkt der letzten Stunde war der Kampf mit gefüllten Säcken, die einen Griff hatten. Dabei standen sich zwei Kinder auf einer umgedrehten Holzbank gegenüber, bis einer herunterfiel. Mir hat das Dschungelprojekt sehr viel Spaß gemacht.

Christoph Wötzel, Klasse 4a, Andreasschule